

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für die Ausführung von Pflanzarbeiten und Pflanzenlieferungen

1. Weitere DIN-Normen

Für die Ausführung und Abrechnung gelten auch

DIN 18320 – Landschaftsbauarbeiten
DIN 18915 – Bodenarbeiten
DIN 18916 – Pflanzen und Pflanzarbeiten
DIN 18917 – Rasen
DIN 18918 – Sicherungsbauweisen
DIN 18919 – Unterhaltungsarbeiten bei Vegetationsflächen
DIN 18920 – Schutz von Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen

soweit nachstehend nichts anderes bestimmt ist.

2. Baustelleneinrichtung und -räumung

2.1 Die Baustelleneinrichtung umfasst das Anfahren, Abladen, Aufbauen der Baubuden, Aborte, Herstellen der Anschlüsse für Strom und Bauwasser, dauernde oder vorüber gehende Änderungen an Flächen und Wegen für die Baustelleneinrichtung, Herstellen und Einfriedigung des Pflanzeneinschlages.

2.2 Die Baustellenräumung umfasst das Abbauen, Aufladen, Anfahren bzw. die Beseitigung der unter Ziff. 2.1 genannten Einrichtungen einschl. massiver Einrichtungen bis 1 m unter Gelände.

3. Baustellenbetrieb

3.1 Die Baustelle ist ständig mit einem versierten Anlagenleiter (Techniker oder Gartenmeister) als Baustellenleiter zu besetzen; dieser ist vor Beginn der Arbeiten dem städtischen Bauleiter namentlich zu benennen. Er ist auch während der Bauzeit möglichst nicht auszuwechseln und soll auch nicht vorübergehend auf anderen Baustellen eingesetzt werden.

3.2 Auf der Baustelle erfolgt eine Gesamteinweisung in allen auszuführenden Arbeiten. Bei der Einweisung ist es erforderlich, dass der Firmeninhaber oder der Baustellenleiter anwesend ist. Sollten mehrere Einweisungen durch fehlendes Fachpersonal des Auftragnehmers notwendig werden, so gehen die hierdurch entstehenden Unkosten zu Lasten des Auftragnehmers.

3.3 Die Baustelle ist vor Beginn der Arbeiten nach Plan und Angabe einzumessen und abzapflocken. Unstimmigkeiten zwischen Örtlichkeit und Plan sind der Bauleitung sofort mitzuteilen. Der Auftragnehmer haftet allein für alle aus der Unterlassung entstehenden Vorkommnisse.

3.4 Vor Beginn aller Arbeiten ist vom Auftragnehmer bei den zuständigen Dienststellen festzustellen, ob und wo in der Nähe Arbeitsstelle unterirdische Leitungen verlegt sind. Als Nachweis für die ordnungsgemäße Feststellung gilt nur eine quitierte Eintragung in den bei den Dienststellen geführten Auskunftverzeichnissen. Sind Leitungsanlagen vorhanden, so ist die Arbeitsaufnahme den Dienststellen oder Unternehmen rechtzeitig mitzuteilen, damit wenn nötig, durch Beauftragte an Ort und stelle nähere Hinweise über die Lage gegeben werden können. Da mit Abweichungen der Leitungstrassen gerechnet werden muss, sind die Vorsichtsmaßnahmen auch in einer Breite von je 1,00 m rechts und links der bezeichneten Trasse zu beachten. Mit maschinellen Baugeräten darf nur in einem solchen Abstand von Leitungen gearbeitet werden, dass Beschädigungen ausgeschlossen sind.

Jede Leitungsbeschädigung, auch wenn sie im Augenblick unbedeutend erscheint, ist den Dienststellen oder Unternehmen sofort mitzuteilen. Der für die Beschädigung verantwortliche Auftragnehmer ist dem Besitzer der Anlage und evtl. Dritten gegenüber zum Schadenersatz verpflichtet.

3.5 Beschädigungen und Verschmutzungen von Straßen, Gehwegen, Bordsteinen, Platten, Sink-

kästen, Schachtdeckeln usw. sind zu vermeiden. Sollten Verschmutzungen vorkommen, so sind diese unaufgefordert ohne besondere Vergütung zu beseitigen. Sollte der Auftragnehmer diese Reinigung nicht unaufgefordert veranlassen, behält sich der Auftraggeber vor, die Arbeiten zu Lasten des Auftragnehmers von einer anderen Firma ausführen zu lassen. Vor Arbeitsaufnahme ist eine gemeinsame Baustellenbegehung vorzunehmen, bei der bereits vorhandene Beschädigungen an den Straßen usw. schriftlich festgelegt werden. Beschädigungen, die nach der Arbeitsaufnahme noch auftreten, gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

4. Pflanzarbeiten

4.1 Der Anlieferungs- bzw. Pflanztermin ist mit der Bauleitung zu vereinbaren. Für die Lieferung der Pflanzen sind die Gütebestimmungen des BDB maßgebend.

4.2 Ersatzlieferungen sind nur nach Rücksprache mit der Bauleitung möglich. Es dürfen nur Pflanzen der Güteklasse A angeboten werden, die wir folgt beschaffen sein müssen.

sortenecht, fehlerfrei, gut gewurzelt, gewachsen entsprechend den besonderen Eigenschaften der jeweiligen Art und Sorte. Insbesondere müssen die Mindestanforderungen bei Stammumfang, Triebzahl und Wüchsigkeit der Triebe erfüllt werden. Die Bauleitung ist berechtigt, Pflanzen mit offensichtlichen Mängeln zurückzuweisen.

Textänderungen bzw. Änderungen der Größen dürfen nicht erfolgen.

4.3 Jede Pflanzenart oder –gruppe muss ein gut lesbares Etikett haben, auf dem Art, Sorte und Größe zu lesen ist. Die erforderlichen Größen, Alter, Stammumfang und Verschulung sind in den Positionen angegeben. Ersatzstärken werden nicht zugelassen. Der Auftraggeber behält sich vor, die Pflanzen in der Lieferungsbaumschule durch seinen Beauftragten besichtigen zu lassen.

4.4 Der Auftragnehmer übernimmt mit dem Auftrag die Verpflichtung die angegebenen Pflanzabstände aus den Plänen und Unterlagen einzuhalten.

4.5 Die Pflanzen sind gut verpackt anzuliefern, nach Sorten abzuladen und von der Bauleitung abnehmen zu lassen. Ein Abnahmeprotokoll ist zu fertigen. Zurückgewiesene Pflanzen sind schnellstens nachzuliefern.

4.6 Der Auftraggeber behält sich vor, bei Verwerfung der Pflanzenlieferung auf Kosten des Auftragnehmers die Pflanzen in der Baumschule auszusuchen. Die Pflanzen sind bei Nichtanwachsen in vollem Umfange zu ersetzen. Ausfälle durch Trockenheit, Kälte, Pflanzenschädlinge und -krankheiten gelten nicht als Schäden höherer Gewalt. Die Pflanzarbeiten schließen ein: Abladen, Einschlagen und Wässern bei Ankunft, fachmännisches Schneiden von Wurzeln und Ästen, Ausheben der Pflanzlöcher und Einbringen von Torf und Dünger sowie Befestigung der Hochstämme und dgl. an Baumpfählen. Sämtliche Baumgruben sind den Größen entsprechend auszuheben und mit Mutterboden aufzufüllen. Der Unternehmer hat hierfür Fachpersonal einzusetzen. Nach dem Pflanzen ist eine Zwischenabnahme schriftlich zu beantragen.

Zum Pflanzen im Böschungsbereich kann eine generelle Bodenvorbereitung nicht erfolgen, hier sind die bodenverbessernden Maßnahmen in der Pflanzgrube selbst durchzuführen. Es empfiehlt sich, vor Abgabe des Angebotes die zu bepflanzenden Flächen zu begutachten.

5. Pflegearbeiten (Fertigstellungspflege)

5.1 Die Pflegearbeiten sind auf die Dauer von 2 Jahren (Vegetationsperioden) auszuführen und umfassen:

Lockern und Säubern der Pflanzflächen einschl. Baumscheiben, Entfernen von Steinen und Unrat, Schneiden von Gehölzen, Düngen, Wässern, Pflanzenschutz und die Kontrolle und Instandhaltung der Verankerungen.

5.2 Der Beginn der Pflegearbeiten ist der Bauleitung einen Arbeitstag vorher mitzuteilen.

5.3 Über jeden Pflegegang ist ein Rapportzettel zu erstellen und der Bauleitung zur Anerkennung vorzulegen, sobald die Arbeiten beendet sind.